

Unterricht im kühlen Nass

Fünftklässler der Realschule Rügen genießen Schwimmwoche im Bromer Bad

VON HILKE BENTES

Brome – Zurück in den Alltag und die Noten aufbessern: Das hieß es jetzt für die Fünftklässler der Realschule Rügen. Die Schüler meisterten intensive Schwimmleistungen, um kurz vor den Zeugnis-Konferenzen noch den einen oder anderen Pluspunkt zu sammeln. Aber hinter der Schwimmwoche steckte nicht nur der Leistungsgedanke: Für die knapp 50 Schüler der fünften Klassen gab es damit ein Stück Normalität zurück – Wasserspaß im Bromer Freibad inklusive.

Die Schwimmabzeichen in Bronze und Silber werden am Ende der Schwimmwoche vergeben. Jeder Schüler hatte dafür drei intensive Tage lang Zeit, um die Anforderungen zu erfüllen. Aber die Corona-Zeit hatte in diesem Zusammenhang auch eine Sache ganz deutlich gezeigt: Nicht alle Fünftklässler konnten zum jetzigen Zeitpunkt schwimmen. Umso wichtiger also der Ausflug in das Freibad. „Nicht alle Grundschulen haben Schwimmkurse anbieten können“, erklärte gestern Sportlehrerin Susanne Steinort. Und bekanntermaßen gab es vergangenen Sommer auch beispielsweise bei der DLRG keine Kurse. „Wir sind deshalb ganz froh, dass wir die Schwimmwochen noch vor den Ferien abhalten konnten.“ Da das Freibad rechtzeitig die Türen öffnete, wurde das Schwimmtraining relativ kurzfristig geplant. „Sonst hätten wir damit nach den Sommerferien angefangen, aber so ist es na-



Die Fünftklässler der Realschule Rügen haben in der letzten Zeit fleißig im Bromer Freibad geübt. Kurz vor den Ferien konnten sie ihre Schwimmfähigkeiten unter Beweis stellen.

FOTOS: BENTES



Es gab viele Anforderungen für die Schwimmabzeichen: ab ins kühle Wasser.



Der Sprung vom 3-Meter-Turm brachte für so manche Wasserratte großen Spaß.

türlich besser.“ Steinort betonte, wie wichtig das Schwimmen lernen für alle Kinder sei.

Die Sportlehrerin hatte zusammen mit ihren Kollegen

Thomas Kowalczyk und Antonea Henke die Leitung über die Kinder übernommen und trainierte mit den motivierten Schülern. „Auch die Nichtschwimmer haben sich

das Ziel gesetzt, das Abzeichen in Bronze zu schaffen.“ Die endgültige Auswertung der Leistungen lag gestern noch nicht vor – aber die Jungen und Mädchen gaben sich

im Freibad kräftig Mühe, um die Abzeichen zu bestehen. Anfangs, so Steinort, hatten die Schüler durch den langen Wegfall des Sportunterrichts – der dank der nied-

Auf einen Blick

Wer das Schwimmabzeichen in **Bronze** schaffen wollte, musste einen Sprung kopfüber vom Beckenrand schaffen und 15 Minuten in unterschiedlichen Techniken schwimmen. Auch das Tiefschwimmen gehörte dazu – samt Herausheben eines Gegenstandes. Und auch der Paketsprung vom Startblock wurde von den Kindern bewältigt. Und das **silberne** Schwimmabzeichen bekamen die Schüler, die vom Beckenrand sprangen, um 20 Minuten am Stück zu schwimmen. Auch dabei mussten sie unterschiedliche Schwimmtechniken vorweisen. Dazu galt es, zweimal zirka 2 Meter tief zu tauchen, um Gegenstände zu sammeln. Ebenso gehörte 10-Meter-Streckentauchen dazu – samt einem Sprung aus 3 Metern Höhe.

rigen Inzidenz wieder aufgenommen werden konnte – im Wasser kräftig durchatmen müssen. „Da fehlte dann die Kraft.“ Doch die Schüler konnten im Laufe der drei Tage ihr Pensum steigern. Strecke tauchen, der Sprung ins Becken und das lange Schwimmen am Stück – neben dem Spaß und der Abkühlung mussten sich die Kinder anstrengen. Doch sie alle schienen froh, dass es wieder so etwas wie Normalität gab – Masken und Abstand spielten im Wasser aufgrund des Kohorten-Systems keine Rolle.

Breitband-Infos in Brechtorf

Brechtorf – Eine Informationsveranstaltung zum Thema Breitbandausbau findet am kommenden Samstag, 10. Juli, im Sportheim Brechtorf statt. Die Lünecom Kommunikationslösungen GmbH und auch die Gemeinde Rügen wollen um 13 Uhr über den geplanten Netzanschluss informieren. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig, die geltenden Abstands- und Hygieneregeln sind bei der Veranstaltung jedoch zu beachten.

hib

CDU nominiert sieben Kandidaten für den Gemeinderat Tülau

Franziska Wiesejan führt die Wahlliste mit neuen und bekannten Gesichtern an

Tülau – Auch der CDU-Ortsverband Tülau hat bei seiner jüngsten Aufstellungsverammlung die Kandidaten für die Kommunalwahl im September benannt. Sowohl für den Gemeinderat Tülau als auch für den Samtgemeinderat Brome wurden Kandidaten aufgestellt.

Insgesamt sieben Kandidaten stellt die CDU für den Gemeinderat. Ganz oben auf der Wahlliste des Ortsverbandes steht mit Franziska Wiesejan

eine Frau. Neue und alte Gesichter gibt es bei Tülaus CDU. Für den Samtgemeinderat kandidiert Karl-Heinz Wegner.

Tülaus CDU-Wahlliste auf einen Blick:

1. Franziska Wiesejan
2. Christoph Wienecke
3. Karl-Heinz Wegner
4. Jens Torben Trump
5. Otto Krüger
6. Fabian Bült
7. Werner Vodde

hib



Für den Gemeinderat Tülau kandidieren sieben Kandidaten aus den Reihen der CDU.

FOTO: PRIVAT

NBL erkundet den Drömling mit dem Fahrrad

Mitglieder erfreuen sich an Anblick von Wildtieren und Vegetation

Drömling – Der Naturschutz Bromer Land (NBL) machte sich jüngst auf, den Drömling

per Fahrrad zu entdecken. Unter Führung des Vorsitzenden Wilfried Sievers war es

ein ereignisreicher Tag. Die erste Begegnung mit der Vogelwelt fand entlang



Mitglieder des Naturschutzes Bromer Land haben jüngst den Drömling mit dem Fahrrad erkundet.

FOTO: PRIVAT

der Aller und am Mittellandkanal statt. Drosselrohrsänger und Teichrohrsänger gaben lautstark ein besonderes Konzert zum Besten. Aber auch die Beobachtung der Rauchschwalben an ihrem Brutplatz wurde aus nächster Nähe erlebt. „Früher in Kuh-, Pferde- und Schweineställen im Dorf zu Hause, sind diese Brutplätze rar geworden“, so Sievers. Heute werden selbst Stauwehre als Kinderstube für den Nachwuchs genutzt.

Dann ging es bis zur Landesgrenze von Sachsen-Anhalt ins Biosphärenreservat Drömling. Im altmärkischen Buchhorst gab es Informationen über eine sehr alte Form der Landwirtschaft, die

„Rimpauische Dammkultur“. Ein Kulturgut von internationaler Bedeutung, gelegen an der Ohre. Das „Land der tausend Gräben“ präsentierte sich anschließend auf der Weiterfahrt zur „Schwarzen Brücke“ und Ohre in Richtung Kaiserwinkel in Naturwildnis pur.

Vorher aber wurde noch ein besonderes Zusammenleben zweier Tierarten erlebt: Eine Herde wilder Konikpferde hatte ein mutterloses Hirschkalb adoptiert und in ihre Obhut aufgenommen. Das lebt nun seit vielen Jahren als „Wildpferd“ in dieser Gruppe.

In Kaiserwinkel angekommen, wurde eine Pause einge-

legt. Anschließend ging es zur ersten Tafel des Drömlinglehrpfades, wo die letzte Eiszeit vor 15000 Jahren dargestellt wird. Eine Eiszeit, die heute noch ihre Auswirkungen auf das Feuchtbiodiversitäts Drömling und ihre Wasserwirtschaft hat. Fehlende Trennschichten des 1. zum 2. Grundwasserstock zeigen die hohe Sensibilität dieses auch zur Trinkwassergewinnung und Beregnung benutzten Gebietes.

Dann war es nicht mehr weit bis zur Gaststätte am Mittellandkanal. Entlang an Wald, Wiesen und Ackerflächen führte der Weg zurück zum Startplatz Mittellandkanal am Rühener Hafen.